

Wollenindustrie.



Die älteste Branche der Webeindustrie in England war die Fabrikation von Schafwollstoffen, welche jener von Flachs- und Baumwollstoffen lange voranging.

Die Römer fanden in Britannien nicht nur das Schaf, sondern auch die Kunstfertigkeit bereits eingebürgert, Bekleidungsstoffe aus dessen Wolle anzufertigen. Dionysius Alexandrinus berichtet, britische Wolle sei zuweilen so fein ausgesponnen, wie ein Spinnenfaden, und Strabo gibt eine Beschreibung der langen, schwarzgefärbten Mäntel, in welche die Bewohner der Kassiteriden gehüllt waren. Eine strenge Kontinuität und graduelle Entwicklung in diesem Manufakturzweig seit jener historisch fernliegenden Periode ist wohl nicht nachweisbar; aber als Ausgangspunkt mag festgehalten werden, dass die Gegend von Winchester in Hampshire schon zu Römerzeiten einen gewissen Ruf für die Erzeugung von Wollstoffen erlangt hatte. Fertigkeit in der Handspinnerei wurde stets als eine weibliche Vollkommenheit hoch gehalten (der englische Ausdruck für Mädchen ist »spinnster«, oder Spinnerin). Die Mutter Alfred des Grossen ward dafür gepriesen, dass sie Stunden lang mit ihren Töchtern am Spinnrocken sass, und diese häusliche Beschäftigung ward mit der Zeit zu solcher Perfektion gebracht, dass eine Miss Ives in Spalding (Lincolnshire) im Stande war, Ein Pfund Schafwolle zwischen ihren Fingern zu einem Faden bis zu einer Länge von 168,000 Ellen oder 95 $\frac{1}{2}$ englischen Meilen auszuspinnen.

Aber auch schon die gewöhnlichen Leistungen der Spin-